

I. N. 194. 160

Daum, ich dazu gratuliere
per Telephon, danke mir
heute in einem sehr lieben
Brieftage. Sein Sohn macht
jetzt die Fahnenprüfung in
Paris und kehrt ein. Er selbst
geht wieder an die Front nach
Frankreich. - Am 15. Oktober
Kuhweizen in Wien; die Mar-
seillaise wird darin gesungen.
Bin froh, dass seine Zimmer
vermietet sind. - Wir haben
erfahren, dass Tante Bertha
mit Hans in Salzburg war.
Wieso kommt das? Es kühlt
sich mir sein neuer Sohn.



Jean Marie Krenzl



Graz I.
Paradeis 3. #

Liebste Mama!

Bad Aussee, 4. Oktober 1955.

Eben erhielt ich Deinen lieben Brief. Meine Gedichte
an Paris in Kurze befreie ich völlig. Entzogen ist
die Lingersnot (weil eine solche kann man nicht
mittelbar in Gaswahl fast nehmen). Auch ist fürchten
was davon, besonders auf die Kalkemalweise. Natürlich
werde ich gleich an Deinen Hausherrn schreiben; aber ich
bezweifle sehr, dass er willfahren sich in die Kosten
einer Gaszullistung stürzen wird. Wie ist sein Name
(Schmölger?), Stand u. Adresse? - Wir führen nicht,
ich arbeite rastlos. Wir sind ganz allein hier auf
der Lake. Else bleibt noch bis 14. Oktober. Fingst wurde ich
mit dem Ehepaar, Su und Lu. - Emmy ist längst fort
(seit 29. Sept.). Ich werde dir, wenn ich in Gas bin, ein Lem-
mel-Krankheitszeugnis geben lassen, damit du wieder
deine Lemmel zum Kaffeeweinsteins haben kannst.
An Therese v. Reimlinghaus schrieb ich einen schönen Liebesbrief.
Richard Sakla, dessen G. Geburtstag am 17. September war